



Frau
Präsidentin des Nationalrates
Parlament
1010 Wien

ALOIS STÖGER
Bundesminister
Stubenring 1, 1010 Wien
Tel: +43 1 711 00 – 0
Fax: +43 1 711 00 – 2156
alois.stoeger@sozialministerium.at
www.sozialministerium.at
DVR: 0017001

GZ: BMASK-20001/0091-II/B/2016

Wien, 27.10.2016

Sehr geehrte Frau Präsidentin!

Ich beantworte die an mich gerichtete schriftliche parlamentarische **Anfrage Nr. 10137/J der Abgeordneten Mag. Loacker, Kollegin und Kollegen** wie folgt:

Betreffend die Versicherungsanstalt des österreichischen Notariates (VaNot) wird mitgeteilt, dass im Notarversicherungsgesetz ein „Pensionssplitting“ nicht vorgesehen ist. Die VaNot ist daher von der gegenständlichen Anfrage nicht betroffen.

Frage 1:

Die Sozialversicherungsanstalt der Bauern beantwortet diese Frage wie folgt:

In der Steiermark wurde ein Antrag im Jahr 2014 für die Jahre 2008 und 2010 eingereicht.

Die SVA der gewerblichen Wirtschaft beantwortet diese Frage wie folgt:

Die SVA hat seit 2005 11 Übertragungen mit Bescheid vorgenommen. Diese teilen sich wie folgt auf:

Wien: 5,
Oberösterreich: 1,
Salzburg: 3 und
Tirol: 2.

Insgesamt haben also 22 Personen das Splitting in Anspruch genommen.
Diese 11 Fälle verteilen sich auf die Kalenderjahre, für die Gutschriften übertragen wurden, und die Bundesländer wie folgt:

Jahr	W	NÖ	B	OÖ	ST	K	S	T	V
2005	1	0	0	0	0	0	0	0	0
2006	1	0	0	1	0	0	0	0	0
2007	1	0	0	1	0	0	0	0	0
2008	3	0	0	1	0	0	1	1	0
2009	4	0	0	1	0	0	1	1	0
2010	4	0	0	1	0	0	3	1	0
2011	4	0	0	0	0	0	3	2	0
2012	3	0	0	0	0	0	3	2	0
2013	1	0	0	0	0	0	2	1	0
2014	0	0	0	0	0	0	0	1	0
2015	0	0	0	0	0	0	0	0	0

PENSIONSVERSICHERUNGSANSTALT

03. Oktober 2016

Teilgutschrift KEZ / ERLEDIGUNGEN

Jahr	Geschlecht	LANDESSTELLEN									GESAMT
		Wien	NÖ	BGLD	OÖ	STMK	KTN	SLBG	Tirol	VLBG	
2007	männlich										0
	weiblich										0
	GESAMT	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
2008	männlich		1			2	2	1			6
	weiblich		1			3	1	1			6
	GESAMT	0	2	0	0	5	3	2	0	0	12
2009	männlich	2	1		2	2		1	1	2	11
	weiblich		1		3	2		1		2	9
	GESAMT	2	2	0	5	4	0	2	1	4	20
2010	männlich	2	4		1		1			3	11
	weiblich	1	4		1					3	9
	GESAMT	3	8	0	2	0	1	0	0	6	20
2011	männlich		1		1	2	1				5
	weiblich		1		1	2	1				5
	GESAMT	0	2	0	2	4	2	0	0	0	10
2012	männlich	1	2		1	1	1	1	1	5	13
	weiblich		2		1	1	1	1	2	7	15
	GESAMT	1	4	0	2	2	2	2	3	12	28
2013	männlich		8		1	3	2		2	2	18
	weiblich		7			3	1		1	2	14
	GESAMT	0	15	0	1	6	3	0	3	4	32
2014	männlich		11			11		8	3	3	36
	weiblich		10			10		5	3	3	31
	GESAMT	0	21	0	0	21	0	13	6	6	67
2015	männlich	9	35	4	7	18	3	8	11	9	104
	weiblich	5	31	0	1	16	1	5	9	11	79
	GESAMT	14	66	4	8	34	4	13	20	20	183
2016 (Jän. bis Sept.)	männlich	3	12	1	5	13		4	12	7	57
	weiblich	3	14	0	3	12		2	15	7	56
	GESAMT	6	26	1	8	25	0	6	27	14	113
	GESAMT (2007 bis 9.2016)	26	146	5	28	101	15	38	60	66	485

Anfrage Nr. 10137_Pensionssplitting1_Belagen

Die VAEB beantwortet diese Frage wie folgt:

In **Wien** hat ein Versicherter das Pensionssplitting in den Jahren von 2010 bis 2011 in Anspruch genommen.

In der **Steiermark** haben drei Versicherte das Pensionssplitting in den Jahren 2009 bis 2015 in Anspruch genommen.

In **Salzburg** hat ein Versicherter das Pensionssplitting in den Jahren 2010 bis 2013 in Anspruch genommen.

In **Niederösterreich** haben zwei Versicherte das Pensionssplitting im Zeitraum von 2006 bis 2014 in Anspruch genommen.

In **Oberösterreich** hat ein Versicherter das Pensionssplitting im Zeitraum von 2009 bis 2014 in Anspruch genommen.

Aus den restlichen Bundesländern liegen keine Meldungen vor.

Frage 2:

Die Sozialversicherungsanstalt der Bauern beantwortet diese Frage wie folgt:

In der Steiermark war ein übertragender Teil weiblich.

Die SVA der gewerblichen Wirtschaft beantwortet diese Frage wie folgt:

In keinem Fall war der übertragende Elternteil weiblich.

Die Pensionsversicherungsanstalt (PVA) kann in der zur Verfügung stehenden Zeit diese Frage nicht und auch nicht darüber hinaus nur mit einem nicht vertretbar hohen Aufwand auswerten.

Die VAEB beantwortet diese Frage wie folgt:

In Wien, Steiermark, Salzburg, Niederösterreich und Oberösterreich war kein übertragender Elternteil weiblich.

Aus den restlichen Bundesländern liegen keine Meldungen vor.

Frage 3:

Die Sozialversicherungsanstalt der Bauern beantwortet diese Frage wie folgt:

In der Steiermark wurden jährlich 25% der Teilgutschrift eines Antrags im Jahr 2014 für die Jahre 2008 und 2010 übertragen.

Die SVA der gewerblichen Wirtschaft beantwortet diese Frage wie folgt:

In der Regel wird die Übertragung von 50% der Gutschriften beantragt. Geringere Anteile entstehen, wenn der volle Prozentsatz wegen Überschreitung der Höchstgutschrift im Konto der übernehmenden Person nicht ausgeschöpft werden kann.

Jahr	W	NÖ	B	OÖ	ST	K	S	T	V
2005	50	0	0	0	0	0	0	0	0
2006	50	0	0	50	0	0	0	0	0
2007	49	0	0	50	0	0	0	0	0
2008	14	0	0	50	0	0	50	50	0
2009	43	0	0	50	0	0	50	50	0
2010	41	0	0	50	0	0	50	50	0
2011	42	0	0	0	0	0	50	41	0
2012	25	0	0	0	0	0	50	50	0
2013	2	0	0	0	0	0	50	50	0
2014	0	0	0	0	0	0	0	50	0
2015	0	0	0	0	0	0	0	0	0

Die Pensionsversicherungsanstalt (PVA) kann in der zur Verfügung stehenden Zeit diese Frage nicht und auch nicht darüber hinaus nur mit einem nicht vertretbar hohen Aufwand auswerten.

Die VAEB beantwortet diese Frage wie folgt:

In der **Steiermark** hat ein Versicherter in den Jahren 2009, 2010, 2011 und 2012 je 50% seiner jährlichen Teilgutschrift übertragen.

Ein anderer Versicherter hat in den Jahren 2009, 2010, 2011 und 2012 je 40% seiner jährlichen Teilgutschrift übertragen.

Ein Versicherter hat in den Jahren 2013, 2014 und 2015 jährlich 50% seiner Teilgutschrift übertragen.

In **Wien** hat ein Versicherter im Jahr 2010 jährlich 50% seiner Teilgutschrift und im Jahr 2011 16,78% seiner Teilgutschrift übertragen.

In **Niederösterreich** hat ein Versicherter in den Jahren 2006 bis einschließlich 2010 jährlich 50% seiner Teilgutschrift übertragen.

Ein zweiter Versicherter hat in den Jahren 2011 bis einschließlich 2014 50% seiner jährlichen Teilgutschrift übertragen.

In **Salzburg** hat ein Versicherter in den Jahren 2010 bis einschließlich 2013 jährlich 50% seiner Teilgutschrift übertragen.

In **Oberösterreich** hat ein Versicherter in den Jahren 2009 bis einschließlich 2014 50% seiner jährlichen Teilgutschrift übertragen.

Frage 4:

Die Sozialversicherungsanstalt der Bauern beantwortet diese Frage wie folgt:

In der Steiermark wurde im Jahr 2014 ein Antrag für Übertragung von im Monatsdurchschnitt € 105,- für die Jahre 2008 und 2010 übertragen.

Die SVA der gewerblichen Wirtschaft beantwortet diese Frage wie folgt:

Übertragene Gutschriften: Da die Übertragung immer nur als Jahreswert festgestellt wird, kann ein Monatsdurchschnitt nicht angegeben werden.

Jahr	W	NÖ	B	OÖ	ST	K	S	T	V
2005	452,30	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2006	396,34	0,00	0,00	467,25	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2007	442,04	0,00	0,00	478,46	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2008	345,79	0,00	0,00	489,68	0,00	0,00	236,63	489,68	0,00
2009	314,38	0,00	0,00	500,89	0,00	0,00	327,49	471,92	0,00
2010	363,61	0,00	0,00	512,10	0,00	0,00	378,90	330,35	0,00
2011	393,30	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	384,86	354,09	0,00
2012	198,03	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	684,72	334,76	0,00
2013	14,71	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	472,89	329,50	0,00
2014	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	511,41	0,00
2015	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00

Die Pensionsversicherungsanstalt (PVA) kann in der zur Verfügung stehenden Zeit diese Frage nicht und auch nicht darüber hinaus nur mit einem nicht vertretbar hohen Aufwand auswerten.

Die VAEB beantwortet diese Frage wie folgt:

In der **Steiermark** hat ein Versicherter jährlich
im Jahr 2009: € 500,89,
im Jahr 2010: € 512,11,
im Jahr 2011: € 523,32 und
im Jahr 2012: € 525,95 übertragen.

Ein anderer Versicherter hat jährlich
im Jahr 2009: € 400,71,
im Jahr 2010: € 409,68,
im Jahr 2011: € 418,66 und
im Jahr 2012: € 421,65 übertragen.

Ein weiterer Versicherter hat jährlich
im Jahr 2013: € 327,74,
im Jahr 2014: € 341,36 und
im Jahr 2015: € 366,50 übertragen.

In **Wien** hat ein Versicherter jährlich
im Jahr 2010 € 512,11 und
im Jahr 2011 € 175,63 übertragen.

In **Niederösterreich** hat ein Versicherter jährlich
im Jahr 2006: € 467,25,
im Jahr 2007: € 478,46,
im Jahr 2008: € 489,68,
im Jahr 2009: € 500,89 und
im Jahr 2010: € 512,1 überwiesen.

Von einem anderen Versicherten wurden jährlich
im Jahr 2011: € 523,32,
im Jahr 2012: € 527,06,
im Jahr 2013: € 552,74 und
im Jahr 2014: € 564,44 übertragen.

In Salzburg hat ein Versicherter
im Jahr 2010: € 87,39,
im Jahr 2011: € 79,37,
im Jahr 2012: € 181,04 und
im Jahr 2013: € 193,75 übertragen.

In Oberösterreich hat ein Versicherter
im Jahr 2009: € 500,89,
im Jahr 2010 € 512,11,
im Jahr 2011: € 521,77,
im Jahr 2012: € 527,06,
im Jahr 2013; € 553,22 und
im Jahr 2014: € 564,44 übertragen.

Frage 5

Die Sozialversicherungsanstalt der Bauern beantwortet diese Frage wie folgt:

5 a) c) d): Kein Fall

Frage 5b: In der Steiermark wurde ein Antrag im Jahr 2014 für die Übertragung für die Jahre 2008 und 2010 gestellt.

Die SVA der gewerblichen Wirtschaft beantwortet diese Frage wie folgt:

5a) In allen 11 Fällen wurde ein Kalenderjahr übertragen.

Jahr	W	NÖ	B	OÖ	ST	K	S	T	V
2005	1	0	0	0	0	0	0	0	0
2006	1	0	0	1	0	0	0	0	0
2007	1	0	0	1	0	0	0	0	0
2008	3	0	0	1	0	0	1	1	0
2009	4	0	0	1	0	0	1	1	0
2010	4	0	0	1	0	0	3	1	0
2011	4	0	0	0	0	0	3	2	0
2012	3	0	0	0	0	0	3	2	0
2013	1	0	0	0	0	0	2	1	0
2014	0	0	0	0	0	0	0	1	0
2015	0	0	0	0	0	0	0	0	0

5b) In allen 11 Fällen wurden zwei Kalenderjahre übertragen.

Jahr	W	NÖ	B	OÖ	ST	K	S	T	V
2005	1	0	0	0	0	0	0	0	0
2006	1	0	0	1	0	0	0	0	0
2007	1	0	0	1	0	0	0	0	0
2008	3	0	0	1	0	0	1	1	0
2009	4	0	0	1	0	0	1	1	0
2010	4	0	0	1	0	0	3	1	0
2011	4	0	0	0	0	0	3	2	0
2012	3	0	0	0	0	0	3	2	0
2013	1	0	0	0	0	0	2	1	0
2014	0	0	0	0	0	0	0	1	0
2015	0	0	0	0	0	0	0	0	0

5c) In 10 Fällen wurden drei Kalenderjahre übertragen.

Jahr	W	NÖ	B	OÖ	ST	K	S	T	V
2005	1	0	0	0	0	0	0	0	0
2006	1	0	0	1	0	0	0	0	0
2007	1	0	0	1	0	0	0	0	0
2008	2	0	0	1	0	0	1	1	0
2009	3	0	0	1	0	0	1	1	0
2010	4	0	0	1	0	0	3	1	0
2011	4	0	0	0	0	0	3	2	0
2012	3	0	0	0	0	0	3	2	0
2013	1	0	0	0	0	0	2	1	0
2014	0	0	0	0	0	0	0	1	0
2015	0	0	0	0	0	0	0	0	0

5d) In 9 Fällen wurden vier oder mehr Kalenderjahre übertragen.

Jahr	W	NÖ	B	OÖ	ST	K	S	T	V
2005	1	0	0	0	0	0	0	0	0
2006	1	0	0	1	0	0	0	0	0
2007	1	0	0	1	0	0	0	0	0
2008	2	0	0	1	0	0	1	1	0
2009	3	0	0	1	0	0	1	1	0
2010	4	0	0	1	0	0	3	1	0
2011	4	0	0	0	0	0	3	2	0
2012	3	0	0	0	0	0	3	2	0
2013	1	0	0	0	0	0	2	1	0
2014	0	0	0	0	0	0	0	1	0
2015	0	0	0	0	0	0	0	0	0

Die Pensionsversicherungsanstalt (PVA) kann in der zur Verfügung stehenden Zeit diese Frage nicht und auch nicht darüber hinaus nur mit einem nicht vertretbar hohen Aufwand auswerten.

Die VAEB beantwortet diese Frage wie folgt:

In der **Steiermark** hat ein Versicherter monatlich
im Jahr 2009: € 35,78,
im Jahr 2010: € 36,58,
im Jahr 2011: € 37,38 und
im Jahr 2012: € 37,57 übertragen.

Ein anderer Versicherter hat monatlich
im Jahr 2009: € 28,62,
im Jahr 2010: € 29,26,
im Jahr 2011: € 29,90 und
im Jahr 2012: € 30,12 übertragen.

Ein weiterer Versicherter hat monatlich
im Jahr 2013: € 23,41,
im Jahr 2014: € 24,38 und
im Jahr 2015: € 26,18 übertragen.

In **Salzburg** hat ein Versicherter monatlich
im Jahr 2010: € 6,24,
im Jahr 2011: € 5,67,
im Jahr 2012: € 12,93 und
im Jahr 2013: € 13,84 übertragen.

In **Wien** hat ein Versicherter monatlich
im Jahr 2010: € 36,58 und
im Jahr 2011 € 12,55 übertragen.

In **Niederösterreich** hat ein Versicherter monatlich
im Jahr 2006: € 33,38,
im Jahr 2007: € 34,18,
im Jahr 2008: € 34,98,
im Jahr 2009: € 35,78 und
im Jahr 2010: € 36,58 übertragen.

Ein weiterer Versicherter hat monatlich
im Jahr 2011: € 37,38,
im Jahr 2012: € 37,65,
im Jahr 2013: € 39,48 und
im Jahr 2014: € 40,32 übertragen.

In **Oberösterreich** hat ein Versicherter monatlich
im Jahr 2009: € 35,78,
im Jahr 2010: € 36,58,
im Jahr 2011: € 37,27,
im Jahr 2012: € 37,65,
im Jahr 2013: € 39,52 und
im Jahr 2014: € 40,32 übertragen.

Frage 6:

Die Sozialversicherungsanstalt der Bauern beantwortet diese Frage wie folgt:
Kein Fall gemeldet.

Die SVA der gewerblichen Wirtschaft beantwortet diese Frage wie folgt:
Die SVA kann in der zur Verfügung stehenden Zeit diese Frage nicht und auch nicht darüber hinaus nur mit einem nicht vertretbar hohen Aufwand auswerten.

Die Pensionsversicherungsanstalt (PVA) kann in der zur Verfügung stehenden Zeit diese Frage nicht und auch nicht darüber hinaus nur mit einem nicht vertretbar hohen Aufwand auswerten.

Die VAEB beantwortet diese Frage wie folgt:
In der **Steiermark** hatte ein Versicherter eine geringfügige Beschäftigung von April 2009 bis Juni 2009.
Ein anderer Versicherter hat eine geringfügige Beschäftigung von August 2012 bis Oktober 2012.
Ein weiterer Versicherter hat eine Beschäftigung ab 26.02.2015.
In **Salzburg** hat ein Versicherter ab 2010 bis 2013 einen freien Dienstvertrag.
In **Niederösterreich** hat ein Versicherter eine Beschäftigung von 02/2006 bis 03/2006.
Ein anderer Versicherter ist ab 2011 bis 2014 tageweise beschäftigt.
In **Wien** ist der Versicherte nicht beschäftigt.
In **Oberösterreich** hat ein Versicherter eine Beschäftigung von 01.02.2010 bis 31.08.2010 und ab 01.09.2014.

Mit freundlichen Grüßen

Alois Stöger

